



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

## 13. Jahrestreffen des Netzwerks Joint Future Freitag, 10. September 2021 in Burgdorf

→ Alle Teilnehmenden können **zwei** Workshops besuchen.

### Workshop 1

#### Wenn aus dem Flüchtling ein «gewöhnlicher» Ausländer wird

Über die Verschränkungen zwischen Asyl- und Ausländerrecht und ihren Einfluss auf die Integration. Input mit anschliessender Fragenbeantwortung und Diskussion.

Der Flüchtlingsstatus B und/oder der Status der vorläufigen Aufnahme F bilden für die Betroffenen oft nur Zwischenstationen zu einem «endgültigen» Aufenthaltsstatus. Viele streben eine Schweizer Bürgerschaft, andere wenigstens eine Härtefallregelung mit Ziel eines B-Jahresaufenthalts an. Damit führt dieser Weg die Betroffenen aus der Zuständigkeit des Asylrechtes in jene des AIG (Ausländer- und Integrationsgesetzes). Der Workshop gibt sowohl theoretischen wie praktischen Einblick, was es dabei zu beachten gilt, welche Chancen und Stolpersteine er beinhaltet und wie Betroffene am besten unterstützt und beraten werden können.

*Referentin: Francesca Chukwunyere, isa-Fachstelle Migration*

*Referent: Markus Bieri, Leiter Sozialdienst Frutigen*

### Workshop 2

#### Zuwenig beachtete Rechte?

Wie es geflüchteten Kindern in Kollektivunterkünften geht.

Der Anteil an asylsuchenden Kindern in der Schweiz ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. 2016 stammten nur 34% der Asylgesuche von Kindern, 2020 waren es bereits 45% (Geburten inklusiv). Trotz dieser Realität sind die wenigsten Asylunterkünfte auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien zugeschnitten. Die Massnahmen rund um Covid-19 haben die Situation verschärft. Der Workshop gibt einen vertieften Einblick in die Lebensumstände von Kindern in Kollektivunterkünften. Ausgehend von den Interventionen von Save the Children in unterschiedlichsten Asylunterkünften in der gesamten Schweiz soll der Workshop dazu anregen, Lücken in der Umsetzung der Rechte von Kindern in Kollektivunterkünften zu identifizieren und Handlungsstrategien zu diskutieren, um die Rechte geflüchteter Kinder zu stärken. Ein Schwerpunkt bildet hier die konkrete Unterstützung im Zentrumsalltag.

*Referentin: Gisela Hurschler, Fachberaterin Nationale Programme, Verantwortliche Romandie, Save the Children Schweiz*

### **Workshop 3**

#### **Austausch zur Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern (NA-BE)**

Erfahrungen, Problemfelder, mögliche Handlungsstrategien

Seit Mitte 2020 ist der Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Bern neu strukturiert. Die Erfahrungen, die kirchliche und zivilgesellschaftliche Freiwillige insbesondere im Kontakt mit den zuständigen regionalen Partnern (ORS, SRK, Asyl Berner Oberland, Stadt Bern, Zentrum Bäregg) machen, sind unterschiedlich. In diesem Workshop geht es darum, sich über diese Erfahrungen mit einer Fachperson der KKF auszutauschen, die häufigsten Problemfelder zu identifizieren und im Idealfall gemeinsam Handlungsstrategien im Umgang mit schwierigen Situationen zu entwickeln.

*Referentin: Kathrin Buchmann, Geschäftsleiterin Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF*

### **Workshop 4**

#### **Ursachen- statt Symptombekämpfung: politische Einflussnahme von der Basis aus**

Als (kirchlich) Engagierte erfahren wir an der Basis, was Gesetze und die Praxis der Behörden mit den Menschen machen. Wir erleben beispielsweise, wie Menschen in der Langzeitnothilfe ein perspektivenloses Dasein fristen, das politisch zwar ursprünglich so gewollt, aber von der Wirkung her nicht zu Ende gedacht ist. Es ist daher eine kirchliche Aufgabe, nicht nur die Symptome zu lindern, sondern zu versuchen, die Öffentlichkeit für die Ursachen zu sensibilisieren und, wo immer möglich, auf die Ausgestaltung der Ursachen Einfluss zu nehmen. An realen Beispielen analysieren wir, wie eine solche Einflussnahme geschehen kann. Ein Schwerpunkt bilden die Themen «Lobbying» und «Medienarbeit».

*Referenten: Jürg Schneider, Verein «offenes Scherli»,  
Daniel Winkler, Pfarrer in Riggisberg*

### **Workshop 5**

#### **Auswirkung der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit**

Die Corona-Pandemie hatte und hat sowohl bei Migrantinnen und Flüchtlingen wie auch ihren Betreuerinnen und Begleitern Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. Einige wurden mit dem Corona-Virus infiziert, haben Angehörige verloren, sind in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder haben Familien und Freunde im Ausland, die in prekären Verhältnissen leben. Dies führt bei vielen zu Ängsten, Verzweiflung, Trauer und Gefühlen von Ohnmacht. In diesem Workshop können Sie von Ihren Erfahrungen berichten und lernen mit solchen psychischen Belastungen umzugehen.

*Referent: Dr. med. Àdàm Bodò, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH, spezialisiert u. a. auf Therapien im Migrationsbereich*